

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Einführung von Kategorien in die Semiotik

1. Leopold (1990, S. 95) definiert die semiotische Kategorie wie folgt:

$$\underline{S}: 1 \rightarrow_{\alpha} 2 \rightarrow_{\beta} 3$$

und die dazu duale Kategorie als

$$\underline{S}^{\circ}: 3 \rightarrow_{\beta^{\circ}} 2 \rightarrow_{\alpha^{\circ}} 1.$$

Hier sind 3 gravierende Probleme zu nennen, auf die wir sogleich zurückkommen werden:

1. In \underline{S} und \underline{S}° ist die Definition der Objekte ungenügend.
 2. Als Beispiele werden nur Triaden aber keine Trichtominen berücksichtigt.
 3. Die Definition der Realitätsthema als dualer Kategorie ist falsch.
2. Zunächst zur ungenügenden Definition der Objekte: Es gibt zwei Sorten von Primzeichen, die triadischen

$$\text{tdP} = (1., 2., 3.)$$

und die trichotomischen

$$\text{ttP} = \{.1, .2, .3\},$$

die sich durch ihre Ordnungsrelation unterscheiden:

$$O(\text{tdP}) = (1. < 2. < 3.),$$

$$O(\text{ttP}) = (.1 \leq .2 \leq .3).$$

Wegen der Möglichkeit der Gleichheit subsequenter ttP ist die Peircesche Zeichenrelation eine „Relation über Relationen“, wie sich Bense (1979, S. 53) ausdrückte:

ZR = (1, ((1 → 2), (1 → 2 → 3))).

3. Konkret gesagt, bietet also die herkömmliche semiotische Kategoriendefinition keine Möglichkeit, die jeweils zwei folgenden Fälle zu unterscheiden:

$\alpha := (1. \rightarrow 2.)$

$? := (.1 \rightarrow .2),$

und ebenfalls ist es nicht möglich, die jeweils folgenden beiden Fälle auseinanderzuhalten:

$? := (1. \rightarrow .2)$

$? := (.1 \rightarrow 2.).$

3. Nun zu den Realitätsthematiken als „dualen Kategorien“: Nach übereinstimmendem Usus (z.B. Mac Lane 1972, S. 96) enthält die zu einer Kategorie C duale Kategorie C° einfach kontravariante anstatt kovarianter Funktoren, d.h. wenn $C = (a \rightarrow b \rightarrow c)$, dann ist $C^{\circ} = (a \leftarrow b \leftarrow c)$, d.h. aber wir haben bei Zeichenklassen und Realitätsthematiken die folgende Situation:

$C_{ZKL} = ((3 \rightarrow a) \rightarrow (2 \rightarrow b) \rightarrow (1 \rightarrow c))$

$C_{RTH} = C_{ZKL}^{\circ} = ((3 \leftarrow a) \leftarrow (2 \leftarrow b) \leftarrow (1 \leftarrow c)),$

d.h. jetzt aber, wir brauchen nicht nur invertierbare Morphismen, sondern auch **invertierbare Objekte**. Die „dualen“ Kategorien, wie sie zu Beginn der 90er Jahre in die Semiotik eingeführt worden waren, sind also lediglich konverse Kategorien.

Bibliographie

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Leopold, Cornelia, Kategoriethoretische Konzeption der Semiotik. In: Semiosis 57/58, 1990, S. 93-100

Mac Lane, Saunders, Kategorien. Berlin 1972

2.12.2010